

SAT vom 23.03.2014

Lukas 22, 54-62: Petrus verleugnet Jesus

Thema: Danach kräht kein Hahn mehr

Prediger: Markus Wäsch

Einleitung der Predigt

Warum ist auf einem Kirchturm so oft ein Hahn zu sehen?

Zum einen dient er als Wetterhahn, zur Ermittlung der Wetteränderung und Windrichtung. Zum anderen hat der Hahn etwas mit Petrus, dem starken Jünger zu tun, der Jesus dreimal verleugnet (Lk 22, 34). → Petrus dreht sich hier nach dem Wind.

Der evangelische Pfarrer Jan von Lingen sagte hier einmal zu: „Der Wetterhahn erinnert an Reue und daran, den Glauben zu bekennen.“

Petrus gehörte zum engeren Kreis um Jesus, der drei Jahre lang Zeit mit ihm verbracht hatte. Und Jesus hatte Petrus beim letzten Abendmahl vor den Anfechtungen Satans gewarnt. Doch Petrus ignoriert diese Warnungen und strotzt nur so vor Selbstvertrauen. Er verspricht Jesus, für ihn ins Gefängnis zu gehen oder sogar für ihn zu sterben (Lk 22, 31-33). Hast du Gott auch schon mal solch ein ähnliches Versprechen gegeben? Es scheint fast so, als könnte Petrus die Chance ergreifen, sein Versprechen gegenüber Jesus einzulösen: Bei der Verhaftung Jesu hieb er dem Diener des Hohepriesters ein Ohr ab, aber Jesus unterband sofort jede Form der Gewalt (Lk 22, 49-50). Manchem mochte dies als Kapitulation erscheinen, insbesondere da Jesus völlig allein gelassen wurde. In Matthäus heißt es hierzu: „Da verließen ihn alle Jünger und flohen (Mt 26, 56)“. Jesus aber lässt sich widerstandslos festnehmen und wird misshandelt (Lk 22, 63-65).

Petrus wird im Hof beim Lagerfeuer von einer Magd erkannt, die sprach: „Auch dieser war mit ihm.“ Doch Petrus leugnet dies.

Heute ist dieser Satz ein Kompliment oder kann auch als Lebensmotto dienen.

Gottes Gnade schafft Besinnungspausen: Rund eine Stunde hat Petrus zum Nachdenken Zeit, bis er zum dritten Mal angesprochen wird und Jesus verleugnet. Petrus wird anhand seines Akzentes als Galiläer, also als Jünger Jesu erkannt.

Petrus fällt daraufhin in seine Zeit als Fischer zurück, flucht und schwört. Petrus hat kläglich versagt, der Tiefpunkt seiner Jünger-Karriere ist erreicht. Er dürfte lange noch durch krähende Hähne an dieses Ereignis erinnert worden sein.

Wenn du immer an dein Versagen denkst, fehlt dir die Energie für Gott. Dann hat der Teufel leichtes Spiel. Manche Menschen laufen ein Leben lang mit Narben auf der Seele herum, weil sie täglich an ihre vergangenen Verfehlungen und an ihr Versagen denken müssen.

→ Gott gibt dich nicht auf! „Und der Herr wandte sich um und blickte Petrus an.“ (Vgl.: Lk 22, 61). Dies war kein böser Blick. Ein Blickkontakt stellt Beziehung her. Wenn man Menschen lange genug in die Augen schaut, kann man bis in die Seele schauen. Ein Blick sagt oftmals mehr als tausend Worte.

→ Mit seinem Blick will Jesus sagen, dass er Petrus niemals aufgibt.

Es gibt drei Gründe für die Niederlage von Petrus:

1. Petrus hält sich für mustergültig, er hält sich unglaublich stark. Petrus ist sehr selbstbewusst und trägt dies auch nach außen.

Auch solche „Überchristen“ müssen begreifen, dass sie die Vergebung ihrer Sünden brauchen.

2. Petrus hat den Feind unterschätzt. Dass der Teufel da war, hat Petrus nicht bedacht. Petrus war auf die Versuchung durch den Teufel nicht vorbereitet.

Auch heute noch meinen viele Christen, bspw. den Tag ohne Gott beginnen zu

können und wundern sich dann über ihre Pleiten und ihr Versagen.

3. Ohne eine Anweisung von Jesus befindet sich Petrus am falschen Platz - Petrus setzt sich mitten unter die Tempelwachen. Es ist pure Vermessenheit, sich als Jünger Jesu unter die heidnischen Söldner zu mischen.

→ Überlege dir, ob du bestimmte Plätze, wo du mit Worten oder Taten Jesus verleugnen könntest, weiter aufsuchen möchtest. Petrus hat mit dem Feuer gespielt und sich die Finger verbrannt.

Verwechsle nicht eine imperative Predigt mit einer gesetzlichen Predigt. Eine imperative Predigt ist im Sinne des Neuen Testaments.

Das Wort „gesetzlich“ hat einen schlechten Ruf: Gesetz heißt, aktiv eine Verbindung zu Gott aufzubauen und halten zu wollen - also wenn ich meine, es kommt auf mein Handeln an, um von Jesus errettet zu werden.

→ Diese Ansichten entsprechen einer nichtbiblischen Frömmigkeit, die nichts mit Jesus zu tun hat.

→ Gehorsam ≠ Gesetzlichkeit / sprich: Gehorsam ist Gehorsam und nicht Gesetzlichkeit.

Wer sich auf Abwege begibt, wird bald Jesus verleugnen. Jeder wirkliche Christ wird entdecken, dass Gehorsam keine Last ist. Vielmehr wird uns der Heilige Geist dazu motivieren, Jesus nachzufolgen.

Der Angriff auf den Diener des Hohepriesters von Petrus bei der Verhaftung Jesu hätte schwere rechtliche Konsequenzen haben können. Jesus hat rückgängig gemacht, was nicht rückgängig zu machen ist. Er heilt nicht nur einen Mann aus dem gegnerischen Lager, sondern beseitigt auch die Beweise gegen Petrus. Eine Klage gegen Petrus wäre aus Mangel an Beweisen fallen gelassen worden.

Durch den Tod Jesu wurden alle Beweise gegen uns zunichte gemacht → Er heilt uns.

Nichts bleibt von unserer Sünde übrig!

Schuld macht uns klein und trocknet unsere Herzen aus. Petrus wollte wieder als einfacher Fischer arbeiten. Doch er wird wieder in den Dienst Jesu berufen.

Gnade baut uns auf – so wurde Petrus wieder zum Jünger berufen.

Schuld macht dich klein - Erwinnere dich daran, wie alles angefangen hat - Gnade macht dich groß!

Bei der erneuten Berufung des Petrus fragt ihn Jesus im Morgengrauen dreimal, ob er ihn liebt. Das Krähen der Hähne ist nun die Erinnerung an die Wiedereinsetzung des Petrus und nicht mehr die Erinnerung an sein Versagen.

Bis dahin hatte Petrus oft nur von seinem Glauben gesprochen – nun aber spricht er nach seiner Vergebung nur noch von Gott – durch die Gnade Gottes.

Das ganze Ausmaß der Gnade Gottes können wir nur ermessen, wenn wir uns des Ausmaßes unserer Sünden bewusst werden.

Somit kann man den Hahn als denjenigen sehen, der das Ende der Nacht verkündet.

Fragen für Kleingruppen:

1. Bist du dir schon einmal der Gnade Gottes bewusst geworden, indem du ihm deine Sünden bekannt hast?
2. Begibst du dich an Orte, die nicht gut für Christen sind und drohst damit Jesus zu verleugnen?
3. Hast du in der letzten Zeit treu zu Jesus gestanden oder ihn eher verleugnet?
4. Wie sieht es mit deinem Glauben aus, fühlst du dich so stark wie Petrus oder bedarf es doch noch der Hilfe Jesu? Bete zu Jesus für einen festen Glauben.